

NETZWERKE DER ANTI-RASSISMUSARBEIT MIGRANTISCHER VEREINE

1 PROBLEMAUFRISS

Die Anzahl rechtsextremistischer Straf- und Gewalttaten steigt seit Jahren stetig an. Während 2010 insgesamt 15.905 Rechte Straftaten festgestellt wurden, sind es 2022 bereits 20.967 und darunter 1.016 Gewalttaten (vgl. Statista 2023). Dieser Anstieg sowie die begrenzten politischen Partizipationsmöglichkeiten stellen für in Deutschland lebende Menschen mit Migrationshintergrund Herausforderungen dar, wenn es darum geht, ihre Rechte zu schützen und sich gegen Rassismus zur Wehr zu setzen. Gerade deswegen bilden sich immer mehr postmigrantische Allianzen, welche Möglichkeiten von Betroffenheit und Identität innerhalb der Communities bieten, aber auch Sichtbarkeit für die Dominanzgesellschaft schaffen (Stjepandić 2022, S. 346).

Todesopfer von Rassismus in Deutschland, 1990 - 2020

Beispiele:

- Mölln, 1992
- Solingen, 1993
- Düsseldorf, 2000
- NSU, 2000 - 2007
- München, 2016
- Halle 2019
- Hanau, 2020



2 FRAGESTELLUNG

Inwiefern nimmt rassistische Gewalt Einfluss auf die Netzwerke von Antirassismuserbeit von bereits bestehenden migrantischen Vereinen?

3 THEORIE - PUTNAM

Soziale Netzwerke sind der Grund, dass strukturelle Muster effizienter umgesetzt werden können (Putnam 1993, 3). Durch die Speicherung und Weitergabe von Informationen in sozialen Netzwerken lassen sich positiv auffallende Prozesse wiederholen und dadurch wird die Gemeinschaft gefördert (Putnam 1993, 4).

Bonding:

- Bindung innerhalb der Gruppe
- Wechselbeziehungen in der Gruppe soll Solidarität mobilisieren (Putnam 2000, 20)

Bridging:

- Netzwerkbildung zwischen mehreren Akteur*innen
- externe Dynamik
- Informationsaustausch
- Kollaborationen (Putnam 2000, 20)

4 METHODIK

Finales Sample

- Ehrenamtlich
- Mitglied in migrantischen Verein
- Betreibt Antirassismuserbeit
- Person mit Migrationshintergrund
- Langjährige Mitgliedschaft

Erhebung

- Leitfadengestütztes, semistrukturiertes Interview
- Fragen zielen ab auf:
 - Form und Quantität der Vernetzung
 - Antirassismuserbeit
 - Auswirkungen rassistischer Anschläge
 - Strukturelle und individuelle Ressourcen
 - Ziele des Vereins
- Interviews in Form von digitalen Videocalls

Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring, 2019

- Festlegung der Codierungseinheiten (deduktiv)
- Intracodecheck, Überarbeitung des Codiersystems
- Überarbeitung des Codiersystems (induktiv)
- Zweiter, finaler Intracodecheck
- Endgültiger Materialdurchgang
- Finale Analyse der Kategorien

5 VORLÄUFIGE ERGEBNISSE

- Mehr gesellschaftliches Bedürfnis nach Antirassismusaktivismus, der langfristig mobilisiert werden konnte
- Bridging von mehr privaten Akteur*innen, Gruppen - Gründung von Initiativen
- Nach rassistischen Anschlag Solidarität innerhalb der migrantischen Community (organisiert) gewachsen
- Bewusstsein im Verein, dass politische Organisation zentral ist für die Umsetzung ihrer Ziele

6 WEITERE VORGEHENSWEISE

Um die Professionalität der Arbeit zu garantieren wird sich das weitere Vorgehen primär an der qualitativen Analyse der Ergebnisse nach Mayring (2019: 633) orientieren. Darunter fällt die Transkription aller Interviews, die Überarbeitung und anschließende Anwendung des Codierleitfadens und die finale Analyse der Kategorien. Daraufhin werden die Ergebnisse kontextualisiert, um die Netzwerkarbeit migrantischer Vereine herausstellen zu können.

Literatur:

Mayring, P., Fenzl, T. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse. In: Baur, N., Blasius, J. (eds) Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. S. 633-648.

Putnam, R. D. (1993). The prosperous community. Social capital and public life. In: The American Prospect, Bd. 4, Nr. 13, S. 1-11.

Putnam, R. D. (2000). Bowling Alone: The Collapse and Revival of American Community. New York: Simon & Schuster.

Statistisches Bundesamt (2023). Anzahl der politisch motivierten Straftaten und Gewalttaten mit rechtsextremistischem Hintergrund in Deutschland von 2010 bis 2022, zitiert nach de.statista.com, [online] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4032/umfrage/rechtsextremismus-und-feindenfeindlichkeit-in-deutschland/> [abgerufen am 03.07.2023].

Stjepandić, K. (2022). Hanau ist überall. Der Aufbau von Solidaritätsnetzwerken nach den rassistischen Anschlägen in Hanau als postmigrantisches Mobilisierung. In: Leviathan, Sonderband 39, S. 326-351, [online] doi.org/10.5771/9783748926047.